Lehrstuhl Didaktik des Englischen



Tablets im Fremdsprachenunterricht - Mehrwert und Probleme beim Einsatz in Universitätsseminaren und in der Schule

Prof. Dr. Britta Freitag-Hild, Katharina Delius, Susanne Gnädig, Christopher Musick, Manuela Pohl

Studientage "What's UP?" – Workshops für Schüler*Innen in Englisch

Das Konzept der Studientage beinhaltet, dass Studierende zunächst medien- und fachdidaktische Kompetenzen in einem Seminar erwerben und diese anschließend in realen Vermittlungssituationen - den Workshops - erproben, reflektieren und evaluieren. An den Workshops wiederum nehmen Schüler*Innen der Sekundarstufe I teil.

Projektziele

- 1. Eruieren eines Mehrwerts von Applikationen für den kommunikativen Fremdsprachenunterricht, deren erklärte Absicht nicht das Erlernen von Fremdsprachen ist.
- 2. Den Studierenden einen komplexen Einblick in den Einsatz und Nutzen des digitalen Lehrmediums Tablet sowohl theoretisch als auch praktisch zu ermöglichen.
- 3. Die Medien- und Englischkenntnisse von Schüler*Innen auch durch den Einsatz des Tablet-Computers zu erweitern.

Umsetzung

Seminar "Telling Stories"

Erarbeitung des Potentials von Geschichten für die Entwicklung narrativer Kompetenz in der Fremdsprache



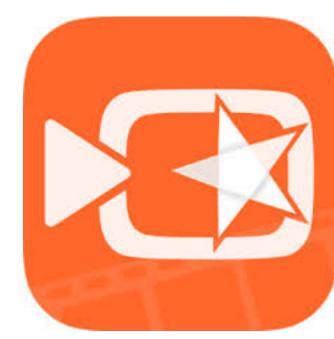
ComicLife ®

Workshop "WriteUP"

Entwicklung einer Kriminalgeschichte und deren Visualisierung mit der App ComicLife ®

Seminar "Media & Material"

Erörterung des didaktischen Potentials von neuen Medien zur Förderung der Sprechkompetenz im Englischunterricht



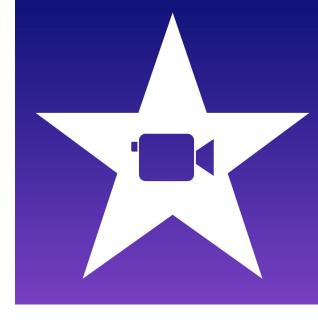
VivaVideo ®

Workshop "SpeakUP"

Erarbeitung eines englischsprachigen "Vlog-Beitrags" mit den Apps Kinemaster [®] und VivaVideo [®]

Seminar "Teaching Short Films"

Analyse didaktischer Einsatzmöglichkeiten von Kurzfilmen zur Entwicklung fremdsprachlicher Fertigkeiten



iMovie ®

Workshop "ShootUP"

Erstellung eines englischsprachigen Kurzfilms mit der App iMovie [®]

Vorläufige Ergebnisse

Tablet-Computer bündeln verschiedenartige Werkzeuge zur Erstellung individueller Lernprodukte, welche mit analogen Medien nicht in vergleichbarer Qualität und Quantität herstellbar sind. Voraussetzung hierfür ist, dass die Nutzer*Innen mit der Handhabung und Funktionalität des Geräts vertraut sind. Es muss jedoch konstatiert werden, dass die oft angenommene Medienkompetenz der *digital natives* nicht unhinterfragt vorausgesetzt werden kann.

Fazit/ Ausblick

Die begrüßenswerte Implikation eines Basiscurriculums Medienbildung als Teil der fachübergreifenden Kompetenzentwicklung in Brandenburger Rahmenlehrplänen sollte auf die universitäre Ausbildung von Lehramtsstudierenden ausgeweitet werden. Damit Lehrkäfte die digitale Selbständigkeit von Schüler*Innen fördern können, müssen sie diese selbst leben.